

Ab aber einer meister wolde werden, der des hantwercks kind nicht were, der solde dem handwerke zween pfund wachs, dartzu dri und tzwenzig nuwe und ein alden groschen geben. Wer auch eigen hausung in dem wichbilde had, der mag und sal fleisch in die stat furen und sust keyner, das fleisch sal auch von eym iglichen in siner behusung und nicht in der stat gehawen werden, und die stücke nicht cleynere hauwen, 5 wann zu halben groschen, auch die cleynod von dem fy in die stat nicht brengen; was aber die fremden von kelbern von schoptzen ader andern cleynen fy zu marckte bringen, sal nicht anders geschen wann an firteiln. Man sal auch kein trechtig fy lenger slahen dann uff sente Andres tag, und die wyber ader frauwen sollen keyn grun fleisch noch wurste uff dem marckte verkouffen. Ab sich auch ymands, es were man ader frauw, 10 under den fleischbencken ader yn irem gemeynem bier eyns mit dem andern mit worten begriffen schulden ader roufften, solchs solde verwandelt werden noch irkentniße der meister, doch nicht obir blutrunst und was denn hoher ist sollen sie nicht richten. Wann auch eyn meyster ader meisterynn des hantwercks von ymands umb schulde beclagt wurden fy anlangende, daruber sollen sie hulffe und gerichte eym ydermann zu thun 15 haben, doch was under funfftzehen groschen und daruber nicht were. Wann aber eyn meister ader meisterynn uff dem handwerke stirbet, so sollen alle meister und meisterynn dabey sin und die liehe helffen gleiten bey eym pfunde wachs. Storbe aber eyn kind, so sal ir eyns dabey sien bey eym halben pfunde wachs, in maßen das bey yn bißher gewonheyte gewest und herkomen ist, alle geverde und argelist hirinn außge- 20 slossen. Hirbey^{d)} sint gewest unde geczugen unser rethe unde libin getrawen, die wirdigin unde gestrengen er Hilbrant vom Eynsidel ritter unßir obirmarschalg, er Iurge von Hugwicz techant ezu Meyssin unßir canzeler, er Hans von Maltiez, er Nickol von Schonborg ritter, Hans Meczsch unde andir unsir mann unde diner gnug globwirdiger. — Gegeben — zcu Grymme nach Cristi unsers hern gebort virczin hundert unde darnach 25 in dem funf unde funfzigisten iaren am dinstage des heyligen bischoff sinte Mertins tagk.

122.

1457 Juli 9.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 7544. Das S. des Bischofs an rothseidener Schmur.

Gebr.: *Analecta Saxonica* 1765 (I), 302.

Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 246.

30

Heinrich, Bischof von Veria^{a)}) und Vicar des Bischofs Caspar von Meißen, ertheilt denjenigen, welche die Kapelle bei der Obermühle zu Grimma in singulis suorum patronorum festivitibus visitaverint, videlicet Martini episcopi et confessoris, Paneracii martiris, Marie Magdalene, sancte Anne matris Marie, undecim milium virginum ac sanctorum 35 Thebeorum martirum aut in singulis festivitibus beate virginis Marie, ipso die dedicacionis *devoti^{b)}) *advenerint^{c)}) et ad eius fabricam ornamenta clenodia vel vestes *donaverint^{d)}),

121. d) Von hier bis zum Schluß nach B, fehlt A.

122. a) episcopus Vernensis scheint nach der Urkunde und dem Siegel gelesen werden zu müssen; doch ist wahrscheinlich Veria gemeint, vergl. Weidenbach *Calendarium* 277 No. 989. b) devotus. c) advenerit. d) donaverit. 40